

Bitcoin-ETF

Kryptoindustrie betritt Neuland

Die US-Börsenaufsicht schreibt Geschichte und bewilligt die ersten Spot-Bitcoin-ETF in den Vereinigten Staaten. Das ist ein positives Signal für die gesamte Kryptowelt. Ihre Anlagen werden voraussichtlich stark an Wert zulegen.



[Lea Fäh](#)

Publiziert: 10.01.2024, 22:29



Bitcoin soll laut Experten vor einem langfristigen Wachstumspfad stehen.

Endlich. Die US-Börsenaufsicht Securities and Exchange Commission (SEC) hat nun doch die ersten Spot-basierten börsengehandelten Fonds (ETF) auf Bitcoin für den amerikanischen Markt genehmigt. Alle elf Anbieter, die um Zulassung ersucht haben, wurden anerkannt. Die ersten Produkte sollen bereits am Donnerstag gehandelt werden.

«Dieser Entscheid bringt Legitimität, Vertrauen und eine bisher nie da gewesene Integration in das traditionelle Finanzsystem», sagt Thomas Eichenberger, Produktchef und Geschäftsleitungsmitglied der Schweizer Kryptobank Sygnum. «Das ist wie ein Freihandelsabkommen zwischen der Wallstreet und der Kryptoindustrie.»

Die Zulassung gilt als bahnbrechender Schritt. «Das ist ein Gamechanger für die gesamte Kryptowelt», sagt Gregory Mall, verantwortlich für Investitionslösungen bei der Schweizer Kryptobank Amina. «Der ganzen Branche wird dadurch viel Aufmerksamkeit zuteil.»

Meilenstein erreicht

Die Kryptoszene musste lange kämpfen. Tatsächlich reicht die Geschichte der Bitcoin-ETF in den USA schon bis ins Jahr 2013 zurück. Und sie ist geprägt von Rückschlägen für deren Verfechter. Frühere Anträge wurden wegen Bedenken hinsichtlich der Volatilität und Manipulationsanfälligkeit von Bitcoin stets abgelehnt. Die amerikanische Finanzmarktaufsichtsbehörde ist für ihre kritische Haltung zu Kryptowährungen und entsprechenden Finanzprodukten bekannt.

Im Oktober 2021 gelang der erste Erfolg. Dann durfte ein ETF auf Bitcoin-Futures der Fondsgesellschaft ProShares am US-Markt in den Handel starten. Damit können Anleger auf zu-

künftige Preisbewegungen von Bitcoin spekulieren. Das grosse Ziel der Branche war aber immer, ETF anbieten zu können, die in Bitcoin selbst investieren – und nicht in darauf basierende Terminkontrakte. Diese werden als Spot-ETF bezeichnet, da sie Bitcoin direkt als Basiswert halten.

«Das bedeutet, dass die Wertentwicklung eines Spot-ETF unmittelbar mit dem Echtzeitwert der von ihm gehaltenen Bitcoin verknüpft ist», erklärt Sebastian Hepp, Rechtsanwalt bei der auf Blockchain und Fintech spezialisierten Kanzlei MME Legal in Zürich. Wenn Anleger Anteile eines Spot-ETF kaufen, erwerben sie im Grunde eine Repräsentation des tatsächlichen Bitcoins, ohne die Kryptowährung selbst besitzen zu müssen. «Der ETF hält zwar echte Bitcoins, aber die Anleger erhalten keine eigenen Coins in ihre Wallets, sondern ETF-Anteile in die Depots.» Dies bietet im Vergleich zum direkten Kauf von Bitcoin an Börsen und Plattformen eine Reihe von Vorteilen für Anleger.

Bereit für die Masse

«Der Zugang zu einem Bitcoin-Investment ist dadurch stark vereinfacht», führt der Anwalt aus. «Anleger müssen sich nicht mit den vielen technischen Aspekten des Kryptohandels befassen.» Wer Bitcoin direkt kauft und hält, muss sich nur schon allein zur sicheren Aufbewahrung mit einer Reihe von Fachbegriffen wie Private Keys oder Cold Storage herumschlagen. «Weniger Komplexität senkt die Einstiegshürden.» Mehr Menschen und Institutionen würden dadurch in Bitcoin investieren. «Das könnte ein grosser Schritt in Richtung Massenadoption von Kryptowährungen bedeuten.»

Kein Wunder also, dass potenzielle Anbieter solcher ETF seit Jahren versuchen, bei der SEC eine Genehmigung zu erlangen. Zuletzt gingen rund ein Dutzend verschiedener Anträge ein. Die Fondsverwalter von 21Shares & Ark machten am 29.

Juni 2023 den Auftakt. Mit Grayscale, BlackRock, Bitwise, VanEck, Wisdomtree, Invesco & Galaxy, Fidelity, Valkyrie, Global X, Hashdex und Franklin zogen viele der grössten Investmentgesellschaften weltweit nach. Da die Anträge im Wesentlichen identisch sind und kein Wettbewerber bevorzugt werden sollte, wurde eine gleichzeitige Freigabe aller Anträge erwartet.

Bitcoin-Kurs



Quelle: Bloomberg / Grafik: FuW

Reguliert und viel sicherer

Das Potenzial von Spot-basierten ETF im grössten Finanzmarkt der Welt, den USA, scheint enorm. Solche Anlageprodukte übertrumpfen die bestehenden Marktzugangsvehikel für Bitcoin nicht nur in Bezug auf die Benutzerfreundlichkeit. Sie versprechen auch hinsichtlich der Gebührenstrukturen, der Liquidität und der Preisverfolgung für Anleger vorteilhafter zu sein.

Die Produkte werden von etablierten Anbietern bereitgestellt, hauptsächlich von traditionellen Fonds und Banken,

die für ihre soliden Investitionsangebote bekannt sind. «Da solche ETF-Anteile über die Kanäle des traditionellen Finanzsystems erworben werden können, bringen sie Bitcoin in einen regulierten Rahmen, die ETF unterliegen den Vorschriften der Finanzaufsichtsbehörden. Das führt zu einem höheren Mass an Sicherheit und Transparenz», erklärt Hepp, der Anwalt für Blockchain-Recht.

«Regulatorische Klarheit und Rechtssicherheit begünstigen die institutionelle Akzeptanz», fährt Hepp fort. In den USA gibt es viele grosse institutionelle Investoren, die eine breitere Diversifizierung ihres Portfolios anstreben. Bisher haben sie jedoch aufgrund von Unsicherheiten in Bezug auf Regulierung und Sicherheitsstandards von Investitionen in Bitcoin Abstand genommen.

Zufluss steigt

Eichenberger, der Produktchef von Sygnum, sagt: «Es ist davon auszugehen, dass eine weitere Welle der institutionellen Adoption losgetreten wird, gegebenenfalls sogar in einem bislang noch nicht da gewesenen Ausmass.» Obwohl viele grosse Pensionskassen und (Rück-)Versicherungen bereits eng mit Anbietern wie BlackRock und Fidelity zusammenarbeiten, haben sie Bitcoin bisher noch nicht in ihre Anlageallokation integriert. «Für sie könnte dies die Initialzündung sein, um eine erste Allokation vorzunehmen.»

Nach Meinung vieler Marktbeobachter sollen schon bald Milliarden an institutionellen Geldflüssen in Bitcoin investiert werden. «Mit den Institutionellen an Bord wird die Nachfrage nach Bitcoin deutlich wachsen», sagt Mall von Amina.

Die Marktprognosen sind unisono optimistisch. Die Analysten des US-Kryptounternehmens Galaxy Digital etwa attestieren den Spot-ETF einen Zufluss von 14,4 Mrd. \$ im Jahr ihrer Einführung, gefolgt von 27 Mrd. \$ im zweiten und 39 Mrd. \$

im dritten Jahr. Die Gelder kämen vor allem durch die «Kanäle des Vermögensverwaltungssektors, die derzeit keinen Zugang zu sicheren und effizienten Bitcoin-Engagements in grossem Umfang haben». Die Investitionen in Milliardenhöhe würden zudem den Wert der Kryptowährung erheblich verändern. Im Jahr nach der Zulassung soll der Bitcoin-Preis um 74% steigen, so die Schätzung von Galaxy Digital.

«Weil neu viel Vermögen aus den USA in Bitcoin fließen wird, könnte auch generell die Liquidität auf dem Kryptomarkt zunehmen», sagt Rechtsanwalt Hepp. «Bitcoin als Anlagewert könnte sich insgesamt stabiler entwickeln und weniger anfällig für extreme Preisschwankungen sein.»

«Zusätzlich durchläuft die Branche eine Katharsis, die Extremereignisse der letzten eineinhalb bis zwei Jahre haben zu einer Zäsur geführt», sagt Anlagespezialist Mall. Ende letzten Jahres wurden gleich zwei bedeutsame Gerichtsurteile gefällt. Eine New Yorker Jury hat Sam Bankman-Fried, Gründer der kollabierten Kryptobörse FTX, Anfang November in allen Anklagepunkten für schuldig befunden.

Kurz darauf wurde auch die Kryptobörse Binance wegen Verstössen gegen das Geldwäschegesetz zu einer Geldstrafe von 4,3 Mrd. \$ verdonnert, der Chef trat ab, und es wurde ein neuer CEO mit viel Erfahrung in der Finanzmarktregulierung installiert. «Die Branche ist jetzt in einer viel besseren Verfassung. Auch das schafft Vertrauen und zieht mehr institutionelle Investoren an», meint Mall.

Weniger neue Bitcoin

Kurstreibend wirkt auch das bevorstehende Halving. Die vierte Halbierung seit der Entstehung des Bitcoins vor 15 Jahren ist auf den 23. April 2024 angesetzt. Dann wird die Belohnung für das Mining eines Bitcoin-Blocks von 6,25 auf 3,125 Bitcoin reduziert. Ab diesem Tag gelangen also nur

noch halb so viele neue Bitcoin in den Markt. Das sorgt für zusätzliche Knappheit auf einem begrenzten Angebot. Denn laut Protokoll und technischen Design der Krypto-Leitwährung wird es nie mehr als 21 Mio. Bitcoin im Umlauf geben. Schätzungen zufolge dürfte dies um das Jahr 2140 erreicht sein. Ende November lag die Gesamtzahl bei etwa 19,56 Mio. Über 91% des Gesamtangebots von Bitcoin sind demnach bereits auf dem Markt.

Eichenberger, Produktverantwortlicher von Sygnum, sagt: «Die Verringerung des Angebots eines verfügbaren Vermögenswerts sollte für dessen langfristige Kursentwicklung in der Regel positiv sein.» Die Halbierung der neu auszugeben- den Bitcoins nach dem nächsten Halving wirkt sich auf die Stimmung der Anleger aus. Nach den drei vorherigen Halbierungen, die alle vier Jahre stattfanden, hat sich das Wachstum von Bitcoin jeweils beschleunigt und zur Vergrößerung des Markts geführt. Historisch gesehen spricht das für einen erneut langfristigen Kursanstieg des Bitcoins.

Günstiges Umfeld

Zum anderen profitieren spekulative Anlageklassen wie Kryptowährungen von den prognostizierten starken Zinssenkungen in nächster Zeit. Die US-Notenbank Fed hat bereits im Dezember ein Ende ihres Erhöhungszyklus signalisiert und rechnet selbst mit einem deutlich tieferen Leitzins Ende 2024. Dies führt zu niedrigeren Renditen auf Anleihen und einer Abwertung des US-Dollars. In einem solchen günstigen makroökonomischen Umfeld gewinnen Bitcoin und andere Kryptowährungen an Attraktivität als Anlageoptionen für Investoren.

Die Voraussetzungen für eine längerfristige Kryptohausse sind stark. «Bitcoin steht als Leitindex immer am Anfang eines Bullenmarkts», sagt Investspezialist Mall zum weiteren

Verlauf. «Bald schon werden ihn Altcoins eine Zeit lang überflügeln. Doch schliesslich wird sich Bitcoin als beständigste Kryptowährung langfristig auf hohem Niveau halten können.»

Die zukünftige Preisentwicklung von Bitcoin und anderen Kryptowährungen sei davon abhängig, wie sehr sie «im Zusammenhang mit nutzenstiftenden Anwendungsfällen akzeptiert» und «in das regulierte, traditionelle Finanzsystem integriert» werden, sagt Produktexperte Eichenberger. «Der Grad der Adoption in breiten Investoren- sowie Anwenderkreisen ist entscheidend.»

Sicher ist: 2024 ist das Jahr des Bitcoins. Die älteste und weltweit führende Kryptowährung wird es endgültig in den Mainstream schaffen. Die Gesamtnachfrage, das Handelsvolumen und die Marktliquidität werden voraussichtlich zunehmen. Das Zusammenkommen mehrerer Ereignisse spricht für eine grössere Rally. Euphorische Prognosen über den künftigen Wert der Währung gehen in die Hunderttausende von Dollar, mittel- bis langfristig soll die Millionengrenze geknackt werden.

Lea Fäh schreibt seit Januar 2023 für «Finanz und Wirtschaft» mit Schwerpunkten Finanzindustrie, Banken und Digitalisierung. Ihren journalistischen Einstieg fand sie im Wirtschaftsressort der «NZZ am Sonntag», danach arbeitete sie mehrere Jahre in der Unternehmensberatung. Sie hat an der Universität St. Gallen Wirtschaft und Recht studiert. [Mehr Infos](#)

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

0 Kommentare